

# KaffeePod

## Frisch gebrühte Infos aus dem Uni-Alltag

### 0. Zusammenfassung

Um es Studieninteressenten leichter zu machen und universitätsinteressierten Personen einen Einblick in die „Logik der Universität“ zu geben, wollen wir ab dem Sommersemester 2009 eine Hörspielserie zum Thema „Universität: ein unbekannter Ort?“ herstellen. Ziel ist es, am Beispiel „Augsburg“ in alltagsnaher Sprache zu erklären, wie eine Hochschule funktioniert und welche Ereignisse/Prozesse in ihr ablaufen. Ausgangspunkt des Hörspiels ist die Cafeteria der Universität Augsburg, da sie – wie in anderen Universitäten – *der Ort* für Austausch und Reflexion von Studierenden, Professoren und Nachwuchswissenschaftlern ist. Das Hörspiel soll kostenlos im Internet als sogenannter Podcast zum Download angeboten werden. Vorteile dieser Form sind der zeit- und ortonabhängige Zugriff sowie die Verfügbarkeit auf mobilen Endgeräten oder MP3-Playern der Jugendlichen oder weiteren Interessierten (z.B. Eltern). Der zentrale Ort des Hörspiels (Cafeteria) und die digitale Form (Podcast) geben dem Projekt schließlich auch seinen Namen: *KaffeePod*.

Der zentrale inhaltliche Anspruch des Podcasts besteht darin, den Kontext „Hochschule“ mit seinen „Subkontexten“ Lehre, Forschung und Verwaltung in narrativer Form transparenter zu machen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, Universität aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen sowie auf eine bunte und interdisziplinäre Themenpalette zurückzugreifen. Der KaffeePod richtet sich primär an SchülerInnen und jüngere Studierende, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit bestehend aus Eltern, Nachwuchswissenschaftlern etc. Damit leistet der KaffeePod einen Beitrag zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch zum besseren Verständnis der Organisation „Universität“ für alle Interessierten. Zudem wird insbesondere Personen, die nicht bereits durch Peers oder die Familie Kontakt zum Umfeld „Universität“ haben, die Möglichkeit gegeben, schnell und einfach an relevante und zudem noch unterhaltsame Informationen zu gelangen.

Um das Projekt 2009 zuverlässig initiieren zu können, wird der KaffeePod mit dem regulären Lehrangebot des Augsburger Bachelor- und Master-Studiengangs „Medien und Kommunikation“ (kurz: MuK) verknüpft, was in einem Medienstudiengang über die Themen „Narration“ und „Audioproduktion“ vergleichsweise einfach möglich ist. Darüber hinaus werden Kooperationen mit dem Podcampus des Multimedia Kontor Hamburg sowie eine Zusammenarbeit mit dem Internetportal „Lehrer-Online“ zur bedarfsgerechten Verbreitung angestrebt. Ebenso denkbar ist, den Podcast in verschiedenen Sprachen anzubieten. Hier ist eine Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum der Universität Augsburg möglich.

## 1. Ausgangslage

Madeleine besucht die 12. Klasse und wird in diesem Jahr Abitur machen. Schon eine ganze Weile macht sie sich Gedanken darüber, was sie nach der Schule machen könnte. Sie ist sich sicher, dass sie unbedingt studieren möchte. Von ihren Eltern weiß sie nämlich, dass die Studienzeit eine ganz besondere Zeit ist. Ihre Eltern erzählen ihr immer von vielen Freunden, die sie durch ihr Studium kennen gelernt haben, und von den lauen Sommernächten, die durchgefeiert wurden. All das will Madeleine auch erleben. Wenn sie aber ehrlich mit sich selbst ist, weiß sie bis heute nicht, welches Fach sie studieren sollte. In Mathe ist sie schlecht, in Deutsch dafür umso besser. Und für Tiere interessiert sie sich auch. Aber was soll sie studieren?

Tim hat gerade seinen Zivildienst beendet und im Wintersemester sein Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL) aufgenommen. Während er ziemlich genau weiß, dass er später als Einkäufer in einem großen Unternehmen arbeiten möchte, weiß er nicht so genau, was in den kommenden vier Jahren des BWL-Studiums auf ihn zukommt. Denn noch ist die Uni sehr undurchsichtig für ihn. Am Schlimmsten sind die ganzen neuen Begriffe, die für ältere Kommilitonen total verständlich zu sein scheinen: ECTS, Credit Points, Scheine, Auslandssemester,... er ist völlig überfordert mit dem ganzen Unikau-derwelsch.

Sabine und Peter sind stolz auf ihre Tochter: Als Erste in der Familie hat sie ein Studium begonnen – Psychologie – das war schon immer ihr Traum. Bei der Wahl des Studienortes und des genauen Studiengangs konnten ihr Sabine und Peter allerdings nicht helfen. Sie haben beide nie studiert und wissen eigentlich nur von Bekannten, wie das Studieren so ist. Und was an einer Universität alles läuft – keine Ahnung!

Für Hülya gibt es jede Menge moralische Unterstützung aus der Familie; ihre Eltern sind als Jugendliche nach Deutschland gekommen und haben sich hier ein neues Leben aufgebaut. Ihren Kindern versuchen sie jetzt alle Möglichkeiten zu bieten, die ihre Freunde auch haben. In einer Sache müssen sie allerdings passen: Was alles notwendig ist, damit Hülya ein erfolgreiches Studium absolviert, wissen ihre Eltern schlichtweg nicht.

Was Madeleine, Tim und Hülya erleben, ist typisch für Jugendliche und junge Erwachsene. Ihnen fehlt es trotz verstärkten Bemühens seitens der Schulen, Hochschulen und der Agentur für Arbeit sowohl an beruflicher Orientierung, insbesondere im Hinblick auf ein dafür relevantes Studium, als auch an konkreten Vorstellungen davon, wie das Lernen und (wissenschaftliche) Arbeiten einer Universität vonstatten gehen. Aber auch Eltern, eine interessierte Öffentlichkeit und so mancher Universitätsangehörige selbst haben kein, ein nur einseitiges oder veraltetes Bild davon, wie Lehre, Forschung und Verwaltung an einer Universität heute funktionieren. „Schnupperkurse“, Schülerinformationstage und andere Aktionen versuchen, Abhilfe zu schaffen. Einblicke in das alltägliche Universitätsleben sind aber schwer zu vermitteln: Ein wie von uns vorgeschlagener und interdisziplinär ausgerichteter Podcast kann hier – zumindest teilweise – Abhilfe schaffen.

## 2. Kernidee

Um es Studieninteressenten leichter zu machen und universitätsinteressierten Personen einen Einblick in die „Logik der Universität“ zu geben, wollen wir ab dem Sommersemester 2009 eine Hörspielserie zum Thema „Universität: ein unbekannter Ort?“ herstellen. Ziel ist es, am Beispiel „Augsburg“ in alltagsnaher Sprache zu erklären, wie eine Hochschule funktioniert und welche Ereignisse/Prozesse in ihr ablaufen. Ausgangspunkt des Hörspiels ist die Cafeteria der Universität Augsburg, da sie – wie in anderen Universitäten – *der Ort* für Austausch und Reflexion von Studierenden, Professoren und Nachwuchswissenschaftlern ist. Wir greifen dabei zunächst auf das Fächerspektrum der Universität Augsburg (sieben Fakultäten) aufgrund der damit verbundenen „kurzen Wege“ zurück.

Das Hörspiel soll kostenlos im Internet als sogenannter Podcast zum Download angeboten werden. Vorteile dieser Form sind der zeit- und ortonabhängige Zugriff sowie die Verfügbarkeit auf mobilen Endgeräten oder MP3-Playern der Jugendlichen oder weiteren Interessierten (z.B. Eltern). Der zentrale Ort des Hörspiels (Cafeteria) und die digitale Form (Podcast) geben dem Projekt schließlich auch seinen Namen: *KaffeePod*.

## 3. Inhalte

Der zentrale inhaltliche Anspruch des Podcasts besteht darin, den Kontext „Hochschule“ mit seinen „Subkontexten“ Lehre, Forschung und Verwaltung in narrativer Form transparenter zu machen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, Universität aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen und auf eine bunte und interdisziplinär ausgerichtete Themenpalette aus Hörsälen, Seminarräumen, Forschungslaboren und -netzen sowie Technik und Verwaltung zurückzugreifen, denn all das macht zusammen eine Universität aus. Die folgende Matrix soll *exemplarisch* aufzeigen, mit welchen Themen sich der KaffeePod auseinander setzen kann; Folge eins ist zum Thema „Habe ich jetzt geforscht?“ geplant (Baustein: Studierende/Forschung). Erscheinungstermin ist der 1. Juni 2009.

	Lehre	Forschung	Dienste und Verwaltung	Leben und Kurioses
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie lehrt und lernt man an einer Universität?</li> <li>Bologna: Problem oder Chance?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hab ich jetzt geforscht?</li> <li>Forschung... und was ich damit zu tun habe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Studienbeiträge: Was passiert damit?</li> <li>Die Studentenkanzlei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Studentenpartys: Muss das sein?</li> <li>Mein Prof und ich...</li> </ul>
Wissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> <li>Last und Lust des Lehrens</li> <li>Forschendes Lernen: eine Illusion?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wege der Erkenntnis</li> <li>Freiheit der Forschung – was heißt das eigentlich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist akademische Selbstverwaltung?</li> <li>Bürokratie: notwendig oder überflüssig?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaft: ein Beruf?</li> <li>Familie und Beruf: Geht das an der Universität?</li> </ul>
Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elektronisch geht alles besser?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wer verwaltet eigentlich das Geld?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Poststelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Cafeteria: die KaffeePod-Konstante</li> </ul>

#### 4. Das Format

Podcasts dauern selten länger als 10 bis maximal 20 Minuten. Auch der KaffeePod wird auf 10 bis 15 Minuten pro Folge begrenzt sein. Die Inhaltsmatrix hat bereits gezeigt, dass wir mit wechselnden Akteuren arbeiten wollen – aus gutem Grund: Aktiv werden sollen die Studierenden selbst, und die wechseln nun einmal des Öfteren, in kurzen Bachelorstudiengängen auch häufiger und rascher als früher. Diesem Umstand werden wir mit der inhaltlichen Aufbereitung des KaffeePods Rechnung tragen. Trotzdem gibt es eine *Konstante* – nämlich: die Cafeteria mit ihren Geräuschen (vor allem des Kaffeeautomaten), die Dame hinter Kasse und Theke, Helga, und ein Begrüßungs- und Verabschiedungsritual, denn Helga kennt viele Studierende, Professoren, Nachwuchswissenschaftler und Verwaltungsangestellte. Hier setzen wir auch an: Helga führt quasi „zufällig“ die aktuellen Protagonisten der jeweiligen Episode ein, indem sie diese an Kasse oder Theke freundlich begrüßt und mit einem Lächeln auf ein aktuelles Ereignis anspricht – immerhin weiß Helga viel, denn sie interessiert sich für ihre Kunden und kommt gern mit ihnen ins Gespräch. Neben diesem (kurzen) Einstieg (mit konstanter Besetzung) werden mehrere Sprecher aktiv eingebunden, auch Originaltöne (etwa interviewter Wissenschaftler und anderer Universitätsangehöriger) werden integriert. Jede Folge wird in einer ersten Projektstufe auf Deutsch angeboten, zu der es dann aber auch (über eine Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Augsburg) in einer zweiten Projektphase eine englische (und später evtl. eine spanische oder türkische) Fassung geben kann (bei der Originaltöne der Forscher verkürzt und durch einen Sprecher übersetzt werden).

Der Podcast erscheint alle zwei Monate. Geplant ist ein reines Audioformat, dem man bei Bedarf ein entsprechendes „Skript zum Audio“ beifügen könnte, in welchem der Beitrag verschriftlicht ist und weiterführende Literaturhinweise oder Links angefügt werden.

#### 5. Zielgruppe

Der KaffeePod richtet sich primär an SchülerInnen und jüngere Studierende, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit bestehend aus Eltern, Nachwuchswissenschaftlern etc. Ihr Interesse kann auf unterschiedliche Weise zustande kommen:

SchülerInnen und SchulabgängerInnen sind aufgrund ihrer Lebensphase auf der Suche nach beruflicher Orientierung oder nach Möglichkeiten zum Erwerb weitergehender Qualifikationen. Ein Podcast zum Hochschulalltag kann einerseits unterstützend dahingehend wirken, ein Studium aufzunehmen und andererseits aufzeigen, dass und wie unterschiedliche Lehr-/Lern- sowie Forschungskulturen in den einzelnen Fächern/Disziplinen bestehen. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere Studieninteressenten und Studienanfänger einen erhöhten Bedarf haben, die Organisation Hochschule näher kennenzulernen. Sie haben ein genuines Interesse daran, die „Information hinter der Information“ in ihrer Sprache z.B. von Peers zu erfahren. Oftmals haben sie kein konkretes Bild von dem, was sie an der Universität erwarten könnten.

Alle anderen angesprochenen Personen erhalten die Möglichkeit, sich fundierte Kenntnisse über eine Universität anzueignen und dabei gleichzeitig aufgrund des Formats unterhalten zu werden. Die gewählte Sprache soll bewusst alle Zielgruppen ansprechen und nicht auf einem akademischen Niveau verharren.

Die narrative Form des Podcasts eignet sich hervorragend, um einerseits komplexe Zusammenhänge abzubilden und andererseits Identifikation mit einzelnen Personen und dem Umfeld zu ermöglichen. Podcasts können schließlich zeit- und ortsunabhängig abgerufen und genutzt werden, was der Medienwelt von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen stark entgegen kommt.

## 6. Projektumsetzung

### 6.1 Konzept für die Einbettung in die Hochschullehre

Der KaffeePod wird von Studierenden des Augsburger MuK-Studiengangs umgesetzt. Für Projekte dieser Art wurde im MuK-Studiengang im Jahr 2004 ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das sich „**Begleitstudium Problemlösekompetenz**“<sup>1</sup> nennt. Innerhalb dieses Rahmens können Studierende in einer co-curricularen Struktur einer längerfristigen Projektarbeit nachgehen und dabei wissenschaftliche, praktische und soziale Kompetenzen entwickeln, deren Erwerb im zeitlich straffen Bachelor- und Masterstudium oft zu kurz kommt. Die (optionale) Mitarbeit basiert teils auf freiwilligem Engagement und wird am Ende „nur“ über eine Darstellung der Projektaktivitäten zertifiziert; teils erfolgt eine Anrechnung der Leistungen im Fachstudium über Credit Points. Im Rahmen des Begleitstudiums sind bereits mehrere, über längere Zeit erfolgreiche Projekte mit Außenwirkung entstanden (z.B. der Kinderuni-Podcast „Detektei Suni & Partner“ und die wissenschaftliche Online-Zeitschrift „w.e.b.Square“; siehe unten).

Um das Projekt 2009 zuverlässig initiieren zu können, wird der KaffeePod neben der Einbettung in das Begleitstudium auch mit dem **Lehrangebot** des MuK-Studiengangs verknüpft, was in einem Medienstudiengang über die Themen „Narration“ und „Audioproduktion“ vergleichsweise einfach möglich ist. Ein Podcast zur eigenen Hochschule verbindet dabei Interessensschwerpunkte der Studierenden ideal mit curricular verankerten Erfordernissen: Es gilt, medientechnische und -didaktische Handlungskompetenz aufzubauen sowie Kenntnisse aus der Journalismusforschung praktisch anzuwenden. Darüber hinaus setzt die Produktion der Podcasts eine inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Disziplinen voraus, was einen gewissen Beitrag zur wissenschaftstheoretischen und methodischen Ausbildung der Studierenden leistet. Ein Podcast zu Themen aus Wissenschaft und Forschung liegt so genau im Schnittpunkt des MuK-Studiengangs (bestehend aus Kommunikationswissenschaft, Medienpädagogik und Medientechnik).

### 6.2 Sicherung der Nachhaltigkeit

Um die Nachhaltigkeit des KaffeePods zu sichern, kann auf zahlreiche Projekterfahrungen zurückgegriffen werden, allem voran auf die Erfahrungen aus folgenden Projekten:

- Das Hörspielprojekt „Detektei Suni & Partner“ (<http://www.detekteisuni.com/>) hat gezeigt, dass auf der einen Seite herausragende studentische Podcasts produziert werden können (das Projekt war für zahlreiche Preise nominiert). Auf der anderen Seite wurde aber deutlich, dass insbesondere Hörspielprojekte von einzelnen Sprechern abhängig sind, sofern man diese auf wenige Identifikationspersonen konzentriert.

---

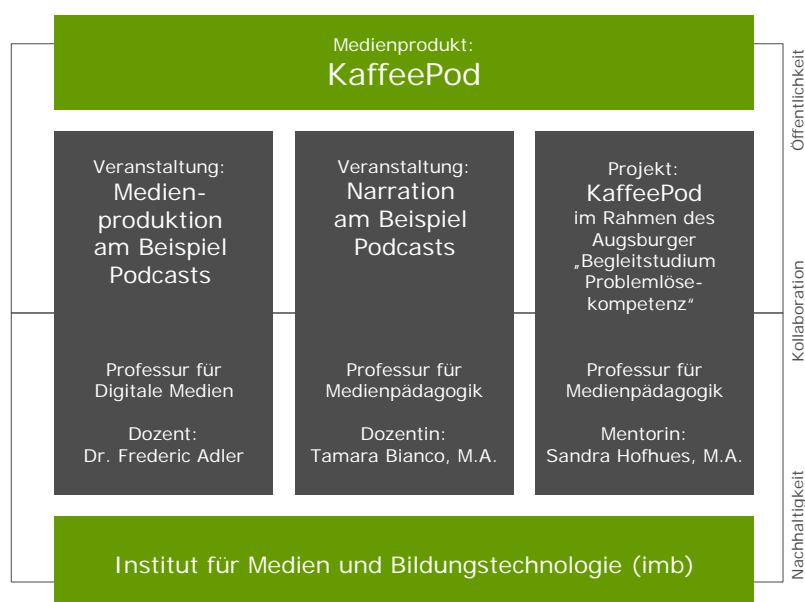
<sup>1</sup> Nähere Informationen zum Begleitstudium und der zugrundeliegenden Idee findet man hier: <http://www.imb-uni-augsburg.de/studium/begleitstudium>.

Diese Erfahrungen nimmt der KaffeePod zum Anlass, um die für ein Hörspiel notwendigen Konstanten nicht in den Figuren, sondern vielmehr im Kontext zu suchen. Allein eine *Person* kommt kontinuierlich vor: Die Frau aus dem Verkaufsbereich der Augsburger Cafeteria.

- Beim wissenschaftlichen Online-Magazin „w.e.b.Square“ (<http://websquare.imb-uni-augsburg.de/>) wird hingegen sehr stark auf die Nachhaltigkeit des Produkts gesetzt und versucht, neben der Einbettung in das Begleitstudium über Seminare und weitere Veranstaltungen (siehe z.B. 2. w.e.b.Square-Tagung) sowohl an Inhalte als auch an interessierte Mitdenker zu gelangen. Diese mehrfache Anbindung an das Fachstudium hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen, zumal das Projekt somit nicht von einzelnen Pionieren abhängig bleibt. So wurde das hinter w.e.b.Square stehende didaktische Modell auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) im September 2008 mit dem Best-Paper-Award ausgezeichnet<sup>2</sup>.

### 6.3 Konkreter Ablauf

Aufgrund der skizzierten Erfahrungen wird auch der KaffeePod ab Sommersemester 2009 in zwei Lehrveranstaltungen des Instituts für Medien und Bildungstechnologie (imb) formal integriert und als offizielles Projekt im Begleitstudium aufgenommen (siehe Grafik):



In einem Seminar zur Narration werden in der Medienpädagogik relevante Themen von Studierenden recherchiert und in narrativer Form zielgruppengerecht aufbereitet. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin steht mit ihrem Know-how zur Seite, insbesondere wenn es um die Aufbereitung komplexer Sachverhalte oder das Herstellen von Kontakten zu Vertretern der Universität geht.

<sup>2</sup> Der zugehörige Artikel von Sandra Hofhues, Gabi Reinmann und Viktoria Wagensommer ist online verfügbar: <http://www.waxmann.com/kat/inhalt/2058Volltext.pdf>.

Die Produktion, d.h. das Einsprechen der Texte, das digitale Schneiden, das nachträgliche Vertonen etc. wird im Rahmen einer Veranstaltung zur Medienproduktion übernommen. Das von der Professur für Digitale Medien angebotene Seminar arbeitet dabei fächerübergreifend mit der Medienpädagogik-Veranstaltung zusammen und stellt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter primär zur technischen Betreuung des Podcasts. Teilnehmer des Begleitstudiums, die gleichzeitig nicht Seminarteilnehmer sind, können sich bereits in den Prozess der Produktion einbringen, werden sich aber primär um die digitale Verfügbarkeit der Hörspielfolgen auf einer Plattform im Internet (<http://kaffeepod.imb-uni-augsburg.de/>) sowie um deren Bekanntmachung kümmern. Dabei steht eine Mentorin aus den Reihen der Medienpädagogik zur Verfügung.

Darüber hinaus sind zahlreiche Kooperationsmodelle innerhalb und außerhalb der Universität Augsburg denkbar. So wird etwa eine Kooperation mit dem Podcampus des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) angestrebt (<http://www.podcampus.de>). Der Podcampus arbeitet mit einer ganzen Reihe von Partnern, was eine Arbeitserleichterung, gleichzeitig aber auch eine potenziell größere Hörerschaft verspricht. Da in der Vergangenheit bereits eine Kooperation stattfand, bestehen Kontakte, die bei Bedarf aktiviert werden können. Eine bedarfsgerechte Verbreitung der Hörspielinhalte bietet zudem Lehrer-Online (<http://www.lehrer-online.de/>). Die Plattform für das Unterrichten mit digitalen Medien eignet sich ideal, um relevante Zielgruppen wie SchülerInnen über LehrerInnen zu erreichen. Die beiden angedachten Kooperationen erfüllen zudem die positive Funktion, die Hochschule auch nach Außen zu öffnen und interessante und für die Gesellschaft relevante Inhalte zu distribuieren. Ebenso denkbar ist, den Podcast in verschiedenen Sprachen anzubieten. Hierzu wurde bereits eine Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum der Universität Augsburg vereinbart.

#### **6.4 Technische Realisierung**

Um einen Podcast zu produzieren, bedarf es nicht viel. Einzig vonnöten sind digitale Aufzeichnungsgeräte sowie Mikrofone und Computer, die mit entsprechender Software ausgestattet sind. Auf eine derartige Infrastruktur kann mithilfe des Medienlabors der Universität Augsburg (<http://www.imb-uni-augsburg.de/medienlabor/aktuelles>) zurückgegriffen werden. Das Medienlabor bietet zudem schalldichte Räume zur Aufzeichnung der Texte sowie Unterstützung bei der Aufbereitung an. In Engpasssituationen kann mit dem studentischen Uniradio „Kanal C“ (<http://www.blokal.de/kanalc/>) kooperiert werden. Darüber hinaus kann erfahrungsgemäß davon ausgegangen werden, dass die MuK-Studierenden selbst hervorragend mit digitalen Geräten ausgestattet sind.

#### **6.5 Finanzierung**

Die 10.000 Euro Preisgeld dienen uns im Falle eines Gewinns als Anschubfinanzierung für den KaffeePod. Mit den Geldern können zwei studentische Hilfskräfte für ein Jahr angestellt werden und damit die Realisierung von ca. sechs Folgen der Hörspielserie sichergestellt werden. Für die studentischen Hilfskraftstellen sind dabei ein ehemaliger Radiotechniker sowie mindestens eine mehrsprachig ausgebildete Studentin vorgesehen.

Zwei studentische Hilfskräfte, die jeweils 45 Stunden für zwölf Monate angestellt werden, kosten das Institut für Medien und Bildungstechnologie (imb) bzw. die Professur für Medienpädagogik 9.676,80 Euro.

Darüber hinaus lebt der KaffeePod vom Volunteering, also der Unterstützung der Podcastidee durch Studierende und weitere Freiwillige. Dass diese Form der Mitarbeit problemlos funktioniert, hat sich bei vergangenen Projekten im Studiengang Medien und Kommunikation sowie in der Zusammenarbeit mit uniexternen Partnern (z.B. aus Politik und Wirtschaft) gezeigt.

## 7. Team

Damit eine schnelle Umsetzung des Projekts von Anfang an gewährleistet ist, wird ein Kernteam gebildet, das für die erfolgreiche Durchführung des KaffeePod zuständig ist und als ständiger Ansprechpartner gilt. Die Teammitglieder sind:

- *Wissenschaftliche Leitung:*  
Prof. Dr. Gabi Reinmann (imb – Professur für Medienpädagogik)
- *Projektleitung:*
  - Tamara Bianco, M.A. (imb – Professur für Medienpädagogik)
  - Sandra Hofhues, M.A. (imb – Professur für Medienpädagogik)
- *Wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter:*
  - Dr. Frederic Adler (imb – Professur für Medienpädagogik)
  - Simone Angster (imb – Professur für Medienpädagogik)
  - Christian Jocher-Wiltschka (imb – Professur für Medienpädagogik)
  - Marianne Kamper, B.A. (imb – Professur für Medienpädagogik)

## 8. Gesellschaftlicher Nutzen und Relevanz

Der KaffeePod leistet einen Beitrag zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch zum besseren Verständnis der Organisation „Universität“ für alle Interessierten. Durch die Wahl des Mediums „Podcast“ können sich Interessierte nach Bedarf Informationen beschaffen. Zudem wird insbesondere Personen, die nicht bereits durch Peers oder die Familie Kontakt zum Umfeld „Universität“ haben, die Möglichkeit gegeben, schnell und einfach an nicht alltägliche und zudem noch unterhaltsam aufbereitete Informationen zu gelangen.

Mit dem Projekt kann beispielhaft aufgezeigt werden, wie Schnittfelder zwischen den Kernfachbereichen des Medien-und-Kommunikation-Studiengangs, nämlich Digitale Medien, Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik, aussehen und inwiefern sich Inhalte der genannten Fächer komplementär ergänzen. Darüber hinaus leistet der Podcast durch die fächerübergreifende Zusammenarbeit einen erheblichen Beitrag zur Vernetzung und zum Austausch von Wissenschaftlern an der Universität Augsburg und darüber hinaus, was angesichts der Anforderungen an Hochschule im 21. Jahrhundert ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist. Der KaffeePod schafft zudem Sensibilität für Themen aus der Wissenschaftswelt und trägt dazu bei, Jugendliche und (junge) Erwachsene auch für das Berufsbild „Wissenschaftler“ zu interessieren.

Gewissermaßen „nebenbei“ kann der KaffeePod aufzeigen, zu welchen Leistungen Studierende imstande sind. Sie „demonstrieren“ sowohl mediendidaktische als auch kommunikationswissenschaftliche Kompetenz mit einem öffentlichen Mehrwert über die Universität Augsburg hinaus. Mit einer mehrsprachigen Produktion wird zudem Internationalität und Offenheit gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen gefördert.



## **Anhang: Zeitplan**

---

### **Januar bis April 2009: Konzeptionsphase**

- Konzeption der Veranstaltung zur Medienproduktion; durchgeführt durch die Professur für Digitale Medien; Erstellung der Seminaurausschreibung; Veröffentlichung im Vorlesungsverzeichnis; ggf. zusätzliche Akquise von Studierenden
- Konzeption des Projektseminars zur Narration; durchgeführt durch die Professur für Medienpädagogik; Erstellung der Seminaurausschreibung; Veröffentlichung im Vorlesungsverzeichnis; ggf. zusätzliche Akquise von Studierenden
- Veröffentlichung des Projekts im Rahmen des Begleitstudiums; durchgeführt durch die Professur für Medienpädagogik; Erstellung der Ausschreibung; Veröffentlichung im Begleitstudiumsverzeichnis; ggf. zusätzliche Akquise von Studierenden
- Kontaktaufnahme mit möglichen Kooperationspartnern (siehe oben)
- Gewinnung von Freiwilligen zur Mitarbeit und Realisierung des Projekts sowie zur Gestaltung der Projektwebsite

### **Mai bis September 2009: Durchführungsphase I**

- Start der (Lehr-)Veranstaltungen
- Eigenständige Recherche, Konzeption und Erstellung von Storyboards durch die Seminarteilnehmer
- Interviews mit beteiligten universitären Personen und Institutionen
- Technische Umsetzung der ersten Podcasts
- Fertigstellung der eigenen Projektwebsite (<http://kaffeepod.imb-uni-augsburg.de/>)
- Launch des ersten Podcasts; parallel dazu: Bekanntmachung in den Medien und bei allen relevanten Zielgruppen (mithilfe von Pressemitteilungen etc.)
- Reflexion und Evaluation des Seminarkonzepts durch Begleitstudiumsteilnehmer; ggf. Anpassungen
- Planung von Folgeseminaren zur kontinuierlichen curricularen Einbettung; zudem Erhalt und Förderung des möglichen Nachwuchses

### **Oktober bis Dezember 2009: Durchführungsphase II**

- Erstellung von weiteren Podcasts
- Übersetzung der ersten KaffeePods in andere Sprachen (in Kooperation mit dem Sprachenzentrum)
- Bekanntmachung in den Medien durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Individuelle Ansprache der potenziell interessierten Zielgruppen, z.B. Vertreter von Schulen mit der Bitte um Distribution innerhalb der Lehrer-/Schülerschaft

### **Antragsteller**

Institut für Medien und Bildungstechnologie – Medienpädagogik  
Prof. Dr. Gabi Reinmann und Team  
Universitätsstraße 10  
86150 Augsburg  
Tel.: +49 821 598 5576  
Fax: +49 821 598 5657  
E-Mail: [gabi.reinmann@phil.uni-augsburg.de](mailto:gabi.reinmann@phil.uni-augsburg.de)